



Newsletter *Aktuelles vom Federsee*

• Februar 2019



Inhalt

- Aktuelle Naturbeobachtungstipps.....
- Neues aus dem Naturschutz.....
- Service für Besucher.....
- Umweltbildungsangebote.....
- Sonstiges.....

Aktuelle Naturbeobachtungstipps

Naturbeobachtung im Februar

Da der See zugefroren ist, sind die meisten Wasservögel auf eisfreie Gewässer wie die Donaustauseen oder den Bodensee ausgewichen. Nur die größeren Gräben und der Federseekanal sind noch offen. Auf dem Kanal schwimmen einzelne Gänsesäger, Stock- und Schnatterenten. Die Grau- und Silberreiher stehen jetzt meist auf den Wiesen und versuchen, dort Mäuse zu erbeuten.

Im Schilf halten sich, ziemlich unauffällig, einzelne Bartmeisen, Zaunkönige und Blaumeisen auf. Auf den Weidenbüschen entlang dem Federseesteg entdeckt man gelegentlich einen Raubwürger. Aufgrund des Schnees sind die traditionellen Kornweihenschlafplätze im Schilf nicht mehr so stark frequentiert – die meisten Kornweihen sind in Richtung Süden weitergezogen.

Im Banngebiet Staudacher haben sich verschiedene kleine Singvögel zu gemischten Schwärmen zusammengeschlossen und suchen einträchtig nach Nahrung. Die vermehrte Trommelaktivität der Spechte zeigt den Beginn ihrer Balzzeit an.

Impressum

NABU-Naturschutzzentrum Federsee
 Federseeweg 6
 88422 Bad Buchau
www.NABU-Federsee.de

Redaktion

Kerstin Wernicke
 Referentin Öffentlichkeitsarbeit/Umweltbildung

Kontakt

Tel. 0 75 82/15 66
 Fax 0 75 82/17 78
 Mail Kerstin.Wernicke@NABU-Federsee.de





Im Winterwald steckt Leben!

Unser Tipp für Ihren Winterspaziergang ist das Banngebiet Staudacher. Sie sehen faszinierende Pilzskulpturen an abgestorbenen Stämmen! Und beim Blick nach oben in die Kronen: gemischte Singvogelschwärme, die dort nach Nahrung suchen – ganz unauffällig, denn im Winter wird nicht gestritten. Auch ein Blick ins Unterholz lohnt sich: Wenn Sie einen Zaunkönig entdecken, beobachten Sie den gut getarnten, winzigen „Schneekönig“ eine Weile! Vielleicht bekommen Sie sogar ein Solo vorgeschmettert, denn Zaunkönige gehören zu den wenigen Vogelarten, die im Winter singen.

Buntspechte in Flirtlaune

Im Spätwinter hört man im Bannwald Staudacher vermehrt das Trommeln der Buntspechte. Sie finden dort beste Bedingungen, denn abgestorbene Äste sind perfekte Resonanzkörper, um das andere Geschlecht und Rivalen auf sich aufmerksam zu machen. Beide Geschlechter trommeln, Weibchen jedoch mit kürzeren Wirbeln als Männchen. Mehr winterliche Beobachtungstipps in der Federseenatur: <http://www.nabu-federsee.de/index.php?page=48>.



Mutige Pioniere

Sobald der Frost nachlässt, kommen die ersten Kurzstreckenzieher aus Südeuropa zurück, z.B., Drosseln, Feldlerchen, Kiebitze, Stare und Finken. Bei Kälteeinbrüchen weichen sie notfalls wieder etwas zurück.

Wo sind jetzt eigentlich Schmetterlinge?

Während die meisten Falter im Herbst sterben und nur die nachfolgende Generation als Ei oder Puppe überwintert, gibt es tatsächlich Arten, die den Winter im Süden verbringen! Distelfalter und Admiral sind Wanderfalter, die erst Ende April aus dem Mittelmeergebiet zurückkommen – reichlich ramponiert. Andere überwintern bei uns: Zitronenfalter überstehen den Winter frei am Boden oder an einem Zweig hängend und sind deshalb im Februar die ersten flatternden Frühlingsboten.

„Oh je wie mach ich´s bloß, alles gefroren“

... möchte man dieser Wasserralle in den Schnabel legen. Wenn der See gefroren ist, ergeben sich manchmal überraschende Begegnungen, wie dieser Schnappschuss von Frank Mühlhausen zeigt. Was entdecken Sie?



Neues aus dem Naturschutz

Unterwasser-Buffer der Biber zu sehen

Bei den zwei neuen Nebenburgen links des Federseestegs (kurz bevor er das Wasser erreicht), sieht man unter Wasser ein „Nahrungsfloß“ der Biber: ihr winterlicher Vorrat aus Ästen und Zweigen, der auch bei zugefrorenem See erreichbar ist.

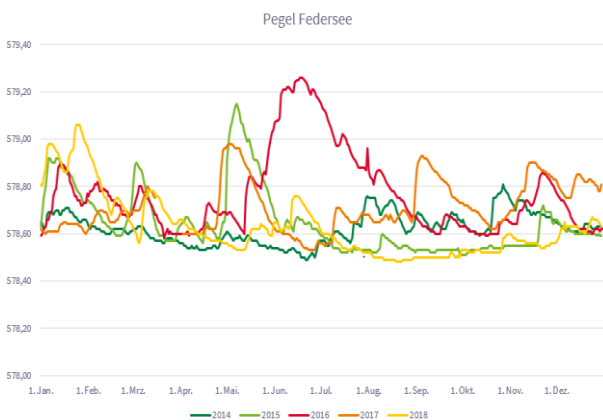
Bald Palmen am Federsee?

Langjährige Temperaturmessungen zeigen: am Federsee herrscht heute das Bodenseeklima von vor 50 Jahren. Daher sind Misteln (gr. Bild) mittlerweile bis zum Federsee vorge-rückt. Im Gegensatz zu den immergrünen Halbschmarotzern sind die „Hexenbesen“ (kl. Bild) eine Wuchsstörung der Bäume: Ein Pilz bringt schlafende Knospen zum Austreiben.



2018: Insgesamt eher trockenes Jahr

Ohne Wehr wäre der Wasserstand des Feder-sees in 2018 katastrophal niedrig gewesen. Während in den extrem nassen Jahren 2015 – 2017 die Wasserstände zur Fortpflanzungszeit mindestens kurzfristig enorm hoch waren und bei manchen Arten zum Totalausfall des Fortpflanzungserfolgs führten, war 2018 wieder ein günstiges Jahr für die Tierwelt.



Service für Besucher

Kindergeburtstag: ganzjährige Angebote

Ihr Kind hat im Spätwinter Geburtstag? Prima, denn für draußen und drinnen haben wir verschiedene Angebote für Ihre Geburtstags-party! Infos: Tel. 0 75 82/15 66

Umweltbildungsangebote

Themenführung: Wintergäste am Federsee

Unsere nächste Themenführung startet am Do, den 7. Februar um 15.30 Uhr am NABU-Zentrum. Dabei lernen Sie die tierischen Wintergäste am Federsee kennen. Anschließend laden wir zu kostenlosen Heißgetränken ins NABU-Zentrum ein.

Sonstiges

Besucherstatistik 2018

Die wichtigsten Ergebnisse unserer Besucherstatistik für das Jahr 2018 können Sie hier einsehen: <https://www.nabu-federsee.de/index.php?page=54>

Wackelwald im ARD-Format „Wer weiß denn sowas?“

Am 25. Januar war der Wackelwald Teil der ARD-Quizsendung „Wer weiß denn sowas?“ mit Kai Pflaume. Sehen Sie hier, wie sich das prominente Rateteam Bernhard Hoëcker und Lou Bega beim Rätseln um den Wackelwald geschlagen hat: <https://www.nabu-federsee.de/index.php?page=61> (Achtung: der Link zur Sendung ist in der ARD-Mediathek nur bis zum 1.2. aktiv)



Bildquellen: Jost Einstein, Bettina Fieber, Christian Herzog, Helge May, Frank Mühlhausen, Gerti Potschien-Roth, www.naturgucker-magazin.de